

PRESSEMELDUNG

Berlin, 15. August 2018

Erster Spatenstich für das Neubauprojekt Schule ohne Grenzen

Mit einem Empfang feiern das Evangelische Johannesstift, die Evangelische Schulstiftung in der EKBO sowie die Behinderten- und Jugendhilfe des Johannesstiftes am 24. August 2018, um 11 Uhr den ersten Spatenstich für den Neubau, in den zum Schuljahresbeginn 2020/21 ihr gemeinsames Inklusionsprojekt „Schule ohne Grenzen“ einziehen wird.

Ein gemeinsamer Schulalltag für alle Schülerinnen und Schüler – das ist das Ziel des Projekts „Schule ohne Grenzen“. Für dieses Modellprojekt baut das Evangelische Johannesstift ein Gebäude, das die Evangelische Schulstiftung in der EKBO sowie die Behinderten- und Jugendhilfe des Johannesstiftes als Träger der Schulen und des Hortes gemeinsam nutzen werden. Im Herbst 2020 ziehen in den Neubau 120 Kinder der Evangelischen Schule Spandau und die 70 Kinder der August-Hermann-Francke Schule ein. Das Besondere: Die August-Hermann-Francke Schule ist ein Förderzentrum für körperlich und geistig behinderte Kinder und Jugendliche. Die Kinder der Evangelischen Schule Spandau besuchen eine Regelschule.

Der Vorstandsvorsitzende der Evangelischen Schulstiftung Frank Olie erklärt: „In diesem Projekt fördern wir Achtsamkeit, Toleranz und Hilfsbereitschaft. In der Schule ohne Grenzen verwirklicht sich für alle Kinder - ob mit oder ohne Behinderung - ihr Recht auf soziale Teilhabe.“

Die „Schule ohne Grenzen“ benötigt barrierefreie und flexibel nutzbare Räume für das gemeinsame Lernen, Rückzugsmöglichkeiten für alle Kinder und für Therapie und Pflege der Schüler mit Behinderung. Dies ist nur in einem Neubau möglich. Darum entsteht auf dem Grundstück neben der Evangelischen Schule Spandau ein eingeschossiger Neubau mit vier durch breite Flure verbundenen Gebäudeteilen und insgesamt rund 4.500 qm Grundfläche. Jede Partnerklasse erhält zwei Klassenräume und einen großen Begegnungsraum. Im Außenraum bieten verschieden gestaltete Grünflächen und kleine atriumartige Gärten den Kindern viele Ruhe- und Spielmöglichkeiten. Der 12 Millionen teure Neubau, wurde zum größten Teil durch Spenden finanziert.

Seit zwanzig Jahren arbeiten die Evangelische Schule Spandau und die August-Hermann-Francke Schule in verschiedenen Projekten erfolgreich zusammen. Dabei haben die Mitarbeiter*innen und Schüler*innen viele positive Erfahrungen gemacht und viel voneinander gelernt. Durch diese Zusammenarbeit bestärkt, entwickelten die beiden Schulen

ein neues pädagogisches Konzept. Gemeinsam wollen Sie eine „Schule ohne Grenzen“ aufbauen, in der alle Kinder willkommen sind. Kinder mit schwersten Behinderungen werden mit gleichaltrigen Kindern ohne Behinderung lernen und aufwachsen. Dabei werden sie von einem Team aus Fachleuten begleitet: Sonderschullehrern, Sozialarbeitern, Physiotherapeuten, Ergotherapeuten, Logopäden, Heilerziehungspflégern und Grundschullehrern.

In der Evangelischen Schule Spandau gehört das soziale Lernen fest zum Unterrichtsstoff und ist als „Diakonisches Lernen“ ein eigenes Schulfach. Der nächste Schritt ist nun die „Schule ohne Grenzen“, in der jedes Kind sein darf, wie es ist und mit Freude lernen kann.



Weitere Informationen:

Evangelische Schulstiftung in der EKBO, Leitung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit,
Christina Reiche, Tel. 030-243442166, Mobil 0175 333 24 65

c.reiche@schulstiftung-ekbo.de

www.schulstiftung-ekbo.de